

Wolf Heß/Paul Wijnants: Die Prinz Edward Insel

Die Prinz Edward Insel

***Von separater britischer Kolonie
bis zum Eintritt in die kanadische
Konföderation***

1769 - 1873



Eine postgeschichtliche Einführung

von Dr. Wolf Heß und Paul Wijnants

1

Wenn sich zwei der renommiertesten und erfolgreichsten Postgeschichtler Europas zusammentun, kann nur ein monumentales Werk von größter internationaler Bedeutung das Ergebnis sein. So auch hier: Dr. Wolf Heß aus Ratingen in Deutschland und der Belgier Paul Wijnants haben in diesem Buch über eine an sich postgeschichtlich weniger bedeutende Insel alles herausgeholt, was es über die Prinz Edward Insel und ihre Postgeschichte zu sagen gibt. Dabei ist ein Werk entstanden, das aufgrund seiner Fülle an wissenswerten Informationen für jeden etwas bietet, der sich mit internationaler Transitpost auseinandersetzt.

Wolf Heß hat in jüngster Zeit offenbar das Insel-Hopping zu seinem postgeschichtlichen Steckenpferd erhoben. Denn nach seinem einzigartigen Buch über Kuba begibt er sich nun in weitaus kältere Gefilde, nämlich nach Kanada, zu dessen Staatsgebiet die Insel seit 1873 gehört. Mit dem Eintritt in die Kanadische Konföderation endet das Buch auch. Was bis dahin geschildert wird, ist eine bewegte Geschichte, durchsetzt von verschiedensten Konflikten. Diese Geschichte wird von den Autoren minutiös aufgearbeitet. Von der ersten Besiedlung durch die Mic-mac-Indianer über die Entdeckung durch John Cabot bis zur Besitznahme durch die Franzosen, unter denen die Insel Teil des idyllisch benannten „Akadien“ wurde.

Im Zuge des ersten „Weltkrieges“, des Siebenjährigen Krieges von 1756 bis 1763 wurde Akadien und damit die Insel britisch. Ausführlich setzen sich die beiden Autoren mit der Kolonialgeschichte auseinander, die einen interessanten Einblick gibt, wie mit dem gewonnen Land umgegangen wurde.

Mit der Post geht es auf der Insel erst unter britischer Herrschaft Ende des 18. Jahrhunderts los. Das akribische Quellenstudium der beiden Forscher offenbart die Lage der ersten Postmeister; sie zeigen auch Bilder des ersten Posthauses – und selbstverständlich die ältesten erhaltenen Briefe. Spannend beschrieben ist auch die Situation der Postbeförderung, etwa im Winter.

Ähnlich wie bei den für Europa so bedeutenden Aland-Inseln wurde die Post über das zugefrorene Meer befördert.

Viele Jahre existierte nur in der Hauptstadt Charlottetown ein Postamt. Erst 1827 wurden zehn weitere Büros eröffnet und bis 1841 war deren Zahl auf 32 angestiegen. Auch wenn von der zuständigen Generalpostdirektion in London weiterhin nur das hauptstädtische Postamt anerkannt war.

Vorbildlich zeigen Heß und Wijnants die verschiedenen Posttrouten der Insel auf, geben tabellarisch gut übersichtlich Informationen über die Tarife und bieten eine detailreiche Kenntnis über sämtliche Stempel.

Ein entscheidendes Jahr für die Insel war 1850, als die Post selbständig wurde. Diese Eigenständigkeit wurde nach außen durch die Herausgabe eigener Briefmarken demonstriert, die schließlich am 1. Jänner 1861 herausgegeben wurden. Da es sich aber um ein rein postgeschichtliches Buch handelt und die Marken ohnehin in zahlreichen Büchern beschrieben sind, verzichten die beiden Autoren auf die traditionellen Feinheiten dieser ersten Prinz-Edward-Marken. Dafür gibt es höchst übersichtliche Informationen über Währungsparitäten und Posttarife, wie sie sich im Laufe der Zeit geändert haben. Die Darstellung der wichtigsten Stempel, der Dokumente und deren Analysen lassen jedem Postgeschichtler das Herz höher schlagen. Doch den eigentlichen Augenschmaus bieten die zahlreichen Briefe. Man kann sich bei der Lektüre des Buches gut vorstellen, wie selten diese sein müssen. Man gewinnt den Eindruck, dass es den beiden Autoren gelungen ist, alle – oder zumindest die wesentlichen - Briefe, die existieren, abzubilden.

Dies wird ganz besonders deutlich nach der Einführung der Dampfschiffe und dem aufkommenden Postverkehr zwischen den Kontinenten und der Insel. Die Transitpost, die logisch in einem eigenen Kapitel behandelt wird, beginnt mit dem interkolonialen Postaustausch mit den Nachbarn Neu-Schottland, Neu-Braunschweig und Neu-Fundland. Beeindruckend die Briefe aus den USA, die über die New-York-Route und Halifax zugestellt wurden.

Dass es mit London enge Kontakte gab, ist für eine Kolonie nicht ungewöhnlich. Erste Beispiele aus der Ära der Segelschiffe beeindrucken dennoch - vor allem die erstaunlich große Anzahl an Briefbeispielen, beginnend mit dem Jahr 1774. Ein eigenes Kapitel ist der Militärpost zwischen Großbritannien und der Insel gewidmet. Ebenso dem Transport der Briefe über Falmouth und Halifax sowie den Schiffsgesellschaften, allen voran Cunard. Diese allgemeinen Informationen machen das Buch auch für jene so wertvoll, die sich nicht speziell mit der Geschichte der Prinz-Edward-Insel befassen. Insbesondere gilt das für die detailreiche Beschreibung der Briefe in andere Staaten. So gibt es Korrespondenz mit Belgien und Frankreich, selbst mit Russland über Preussen, dann mit Australien, Neuseeland und Indien.

Wäre das Buch ein Exponat, man würde es der Klasse IIC zuordnen. Denn es zeigt nicht nur herausragende Fotos der Briefe, sondern dokumentiert genauso die soziale Dimension, die wirtschaftliche, politische und militärische Entwicklung der Insel, ihre Infrastruktur – mit einem Wort: alles, was für die Postgeschichte im weitesten Sinne von Relevanz ist. Insgesamt sind die Bilder bestens ausgewählt und geben einen hervorragenden Einblick in das Leben auf der Insel.

Was aber das Buch besonders auszeichnet, sind die zahlreichen Tabellen mit den Transitgebühren, den Gewichtsprogressionen, den Währungsparitäten etc. Auch die ausführliche Literaturangabe am Ende und der akribisch erarbeitete Index erleichtern die Handhabung des Buches.

Das Werk von Wolf Heß und Paul Wijnants ist damit ein Vorbild, wie die Postgeschichte eines Gebietes literarisch aufgearbeitet werden kann und wird in Zukunft eine hohe Messlatte für ähnliche Werke sein.

Das Buch ist zum Preis von 39 Euro (inkl. Versand) zu bestellen bei: paul.wijnants@scarlet.be

Gerhard Heschl